

Gegensätze ziehen sich an

Von Narutofan

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:	2
Kapitel 2:	4
Kapitel 3:	5
Kapitel 4: Letztes Kapitel^^	7

Kapitel 1:

Hi Leute,
das ist meine erste Ff.Hinterlass bitte eine Notiz,was ich noch verbessern kann.
Wenn der erste Teil gut genug ist mach ich weiter.

Kapitel 1

Harry kam gerade aus der Bücherei als ihn Pancy Parkinson,ein Mädchen aus Slytherin,aufhielt."Potter,der Schulleiter will mit dir sprechen."Harry zog überrascht eine Augenbraue hoch.Der Schulleiter hatte ihn schon lange nicht mehr zu sich bestellt.Was er wohl wollte?Harry nickte Pancy dankend zu,doch sie stolzierte nur zurück zu ihren Mitschüler aus ihrem Haus.Er fand es nicht schlimm,sie war kaum auszuhalten,auch wenn sie nicht in Malfoys Nähe war.Rasch entschuldigte er sich bei Ron und Hermine, die auf ihn gewartet hat und lief in Richtung Büro.Ihn beschäftigte die Frage,was der Direktor von ihm wollte,noch als er um die Ecke bog und ... etwas sah...

(Er musste zu lange an einem von Snaps Tränken geschnuppert haben)...

Vor ihm stand,mit dem Rücken zu,ihm Malfoy mit zwei kleinen KINDERN!!!!.Ein ungefähr fünfjähriges Mädchen und ein dreijähriger Junge saßen auf dem Boden zu seinen Füßen.Sie schienen auf etwas zu warten...

Nur auf was?

"Potter!"Ah.Harry bewegte seinen nun

nicht mehr so geschockten Körper auf Malfoy und seine ...

Geschwister?...zu und blieb einige Schritte vor ihnen stehen."Wer ist das?",fragte er vorsichtig und betrachtete das Mädchen,das sich nun zu ihm umwahrte.Sie hatte dunkelblaue Augen,fast schwarz und auch ihre langen Haare ,die sie in einem Pferdeschwanz trug hatten in etwa diese Farbe.Sie war noch nicht sehr groß,aber ihre bleiche Haut sah im Kontras mit den schwarzen Haaren ganz gut aus.Der Junge war auch eher klein hatte aber so helle Haare und Augen,das sie fast weiß waren.Beide betrachteten ihn nun intensiv.Der Schwarzhaarige fühlte sich unter diesen Blicken nicht unbedingt wohl,aber er konnte sich unter Malfoys Blick doch keine Blöße geben und so ließ er es widerwillig geschehen."Keine Ahnung." Überrascht blickte Harry auf.Oh,Mr. Iceman hatte sich dazu herabgelassen ihm eine Antwort zu geben.Doch warum saß er hier mit zwei kleinen (?)Kinder und wusste nicht mal wer sie waren?Wenn man eine Antwort will,sollte man die Frage auch laut stellen,dachte er sarkastisch und tat dies auch umgehend.Die nicht gerade hilfreiche Antwort war:

" Die waren auf einmal da und haben mich angestarrt."

Ah,besten Dank auch für diesen üppigen Strom von Informationen.Harry rollte mit den Augen.Er hatte innerhalb von gerade mal 5 Minuten seinen neuen schlechte Laune Rekord geschlagen.Seine Laune hatte den Punkt an dem er nur mürisch war schon längst überschritten und er näherte sich der roten Linie mit der Aufschrieft: Achtung!Wutausbruch!!

mit erschreckender Schnelligkeit.Dabei war er eben noch so guter Laune gewesen."Ah,Mr. Potter und Mr. Malfoy,gut das Sie schon da sind."Sie drehten sich um.Hinter ihnen

stand Minerva McGonagol alias der Hausdrache. Obwohl Harry vor einem echten Drachen weit weniger Angst gehabt hätte, denn seine Hauslehrerin war im Zorn so tödlich wie einer Nevilles misslungenen Tränke. Da sie jetzt nicht sauer war, wirkte sie fast ungefährlich, aber das sollte bei ihrer Person nicht viel sagen. Harry zuckte erschrocken zusammen, was dachte er über seine Lehrerin? Überhaupt, seine Laune war seit er hier mit Malfoy stand ziemlich schnell nach unten gegangen. Wütend drehte er sich nach hinten um, um dem Typ mal ordentlich was zu erzählen.

Doch als er sich umdrehte sah er etwas was ihn schon zum zweiten Mal an diesem Tag den Atem stocken lies. Draco hatte einen wütenden Gesichtsausdruck im Gesicht und stritt sich mit McGonagol, dabei fiel ihm das goldblonde Haar, dass er heute mal nicht gegelt hatte (Is doch klar man kann ja nich ahnen das man an einem Samstag schon um 11 aus dem Bett muss*grins*) in sein, durch das hitzige Wortgefecht, gerötete Gesicht. Harry musste schlucken. Draco sah unwiderstehlich gut aus. Erschrocken schüttelte er seinen Kopf. Was war nur los? Erst die Gedanken über McGonagol und dann sowas. Er musste mal wieder in den Krankenflügel, mit seinem Kopf schien etwas nicht zu stimmen. "Mr. Potter kommen Sie jetzt." Harry sah auf und bemerkte, dass die beiden anderen scheinbar ihren

Streit beigelegt hatten und nun schon los liefen. Schade, jetzt guckt Draco nicht mehr so niedlich, dachte Harry und hatte sich für diesen Gedanken am liebsten von der nächsten Klippe gestürzt. Kopfschüttelt lief er den Beiden nach. Da er die ganze Zeit so in seine Gedanken vertieft gewesen war, hatte er nicht bemerkt, dass die beiden Geschwister je eine Hand von ihm in ihrer hielten.

Auch hätte er das hätte er sich mit Sicherheit auch darüber gewundert, warum McGonagol nicht nach den Beiden gefragt hatte. Sie hatten seine Hand losgelassen als er los gerannt war und glitten ihm nun hinterher. Auf dem Gesicht des Jungen lag ein Lächeln, das jedoch nicht seine Augen erreichte. In dem Gesicht seines Gegenstücks rührte sich nichts, doch ihre Augen lächelten still.

Kapitel 2:

Kapitel 2

Als Harry, Draco und McGonagol bei dem Büro des Schulleiters ankamen, mussten sie erst mal warten, bis dieser sie herein bat- was heute aber ungewöhnlich lange dauerte. Doch sie bekamen das nicht wirklich mit. Draco stritt sich wieder mit McGonagol und Harry stand daneben und sah verträumt zu. Als dann die Tür zu Büro mit einem lauten Knall aufflog, zuckten alle zusammen. Der Leiter der Hogwarts Schule für Hexerei und Zauberei stand mit wütend funkelnden Augen in der Tür und sah sie böse an: „Minerva, was ist hier los? Warum stehen Sie hier mit Mr. Malfoy und streiten sich?“ Minerva McGonagol sah erschrocken zu Dumbledore hoch. „Ich ...“ Die wütende Grimasse verschwand von plötzlich und der Direktor sah sie lächelnd an. „Minerva, Harry und Draco! Was für eine Überraschung. Kommt doch rein.“ Mit diesen Worten und gehörigem Elan drehte er sich um und stiefelte in sein Büro zurück. Die Anderen sahen ihm noch einen Moment verdutzt hinterher und folgten dann. Im Inneren des Büros beschwor Dumbledore für sie schicke Stühle herauf und für Minerva noch einen Blumenstrauß. Dann setzte er sich in einen Sessel und smilte seine Gäste an. „Also warum haben sich zwei meiner Lieblingsschüler und eine derartig hübsche Lehrerin in mein Büro verirrt?“ Da sah selbst Draco etwas schockiert aus. Zum einen über den Ton des Direktors und zum anderen über das Gesagte. Seit wann war er Dumbledores Lieblingsschüler? Harry, NEIN! POTTER! war natürlich der Lieblingsschüler von ihm, aber er doch nicht. Und der Hausdrache war ganz klar NICHT HÜBSCH!! So in seinem Gedankenmonolog vertieft bemerkte er nicht mal Harrys Gesichtsausdruck. Der Junge-der-lebte sah tief traurig aus und sah betrübt zu den zwei Lehrern, die Beide um die Wette strahlten und sich gegenseitig in blumigster Sprache Komplimente machten. Nach einigen Minuten stand er auf und ging langsam aus dem Raum. Der blonde Junge, der Harrys Hand in seiner hielt, grinste boshaft zu seinem Zwilling, die sich nun von Dumbledores Schoß erhob und den Beiden nach draußen folgte. Kaum war die Tür zugefallen, verstummten die Anderen und sahen sich leicht verwirrt an. Draco schreckte aus seinen Gedanken hoch und sah sich um. „Harry ist weg,“ sagte er überrascht und sah etwas irritiert zu den beiden Lehrern. „Was war los?“, fragte er verdutzt. „Ich weiß es nicht genau,“ antwortet Dumbledore. Draco war aufgestanden und ergänzte sich noch mal selbst: „Und die beiden Kinder sind auch weg.“ Die Professoren sahen sich einen Moment lang an, bevor sich McGonagol Draco zuwandte und fragte: „Welche Kinder?“

Kapitel 3:

Kapitel 3

Harry ging langsam den Weg zum See hinunter. Er war verwirrt. Normal konnte er seine Gefühle immer ganz gut trennen. Doch seit er heute Morgen Draco so gesehen hatte...Es war nicht so das er sich Hals über Kopf verliebt hätte. Nein, die Liebe hatte sich still und heimlich bei ihm eingenistet. Er hatte ihre Streitereien immer mehr genossen und wenn er ehrlich war, öfter einfach so provoziert, auch wenn er dafür lügen musste. In der Zwischenzeit war er an dem See angelangt. Mit einem Seufzer ließ er sich auf den Boden sinken und verschränkt die Hände hinter dem Kopf. Das Problem war nicht, dass Draco ein Junge war. Er hatte sich seit dem Kuss mit Cho nicht mehr sehr für Mädchen interessiert und Draco sah ziemlich gut aus (stimmt*lol*). Wahrscheinlich würde er sich auch irgendwann trauen ihn zu fragen. Aber dann würde sich das Problem ergeben: Erstmal, würde er ihn auslachen? Oder nicht? Wenn nicht (wir denken mal positiv^.^) gäbe es aber noch das Problem XXL: Seine Freunde und Dracos Eltern. Ron hasste Draco. Und er wusste auch noch nicht, dass Harry schwul war. Bei Hermine war er sich nicht ganz sicher, ob sie es vermutete und ob sie es schrecklich finden würde. Und natürlich Dracos Eltern, wenn sie zusammen auftauchen würden und lang genug in Deckung gehen könnte um es ihnen zu sagen, hätten sie bestimmt noch vier bis fünf Sekunden zu leben.(Wir denken immer noch positiv) Harry öffnete die Augen und zuckte erschrocken zusammen: Über ihn standen die zwei Kinder .

Das Kapitel is noch nicht vorbei, nur ein kleiner Tapetenwechsel. ^.^

Verdutzt sah Draco von McGonagol zu Dumbledore.“ Was soll das heißen? Die eine saß doch sogar auf Ihrem Schoß! Sie müssen sie gesehen haben!!!“ Dumbledore stutzte. „Ich habe nichts bemerkt...währen die Beiden Geister hätte ich sie mindestens leicht gesehen oder gespürt. Ein Unsichtbarkeitszauber ist nicht ausgeschlossen...“Draco widersprach heftig. „Nein, die zwei sind noch viel zu jung.“ McGonagol mischte sich nun auch in die Unterhaltung ein:“ Wie währe es, wenn du uns die zwei Kinder mal beschreiben würdest? Da wir sie nicht gesehen haben?“ Draco nickte, runzelte leicht die Stirn und sagte dann.“ Das Mädchen sieht älter aus als der Junge. So ungefähr fünf oder sechs. Der Junge ist ungefähr drei oder vier. Er sieht wie ein normales, kleines Kindergartenkind. Bis auf die Augen, die machen einem Angst. Sie zeigen kein richtiges Gefühl und haben wie seine Haare eine sehr helle Farbe. Ich hab mich etwas erschreckt als er mich angelächelt hat, sein Lächeln hat man nicht in den Augen wieder gefunden. Seine Schwester war das genaue Gegenteil. Sie war ganz in Schwarz und auch ihre Augen hatten ein ganz tiefes Blau-schwarz. .Die Haare waren lang und leicht gelockt mit einem Stich ins Dunkelblaue. Der Junge hatte kurze und hellblonde Haare. Doch die Augen von dem Mädchen waren es was mich am meisten irritierte. Sie hat keine Miene verzogen, aber in ihren Augen hab ich das Lächeln gesehen.“

Alle schwiegen einen Moment, bis Dumbledore leicht den Kopf schüttelte und zu einem seiner Schränke schritt. „Ist Ihnen etwas eingefallen, Professor?“, fragte Draco hoffnungsvoll.

Dumbledore runzelte die Stirn.“ Ja, aber ich hoffe, dass ich mich irre. Denn wenn ich

das nicht tue ist Harry in Gefahr.“ Draco wurde leichenblass und fragte.“ Wieso denn ?“ Etwas in ihm zog sich bei dem Gedanken, dass Harry etwas passieren könnte, erschrocken zusammen.

Dumbledore antwortete nicht gleich, sondern nahm ein Buch aus dem Schrank und blätterte darin herum.“ Hier. Ich dachte mir doch das ich es in dem hier hab.“ „Was denn?!“, fragte Draco ungeduldig. Geduld war noch nie seine Stärke gewesen und das schon gar nicht wenn sich sein Harry in Gefahr gebracht hatte. Moment mal... hab ich gerade MEIN Harry gedacht? Um Dracos Nasenspitze legte sich ein leichter Rotschimmer. Doch bevor er den Gedanken weiter verfolgen konnte las Dumbledore einen Textausschnitt aus dem Buch vor:

Wyxrac sind Psychosegeister. Es gibt von ihnen mehrere Klassen:

III. Einfache Tiergestalt, meist Affe, lässt durch seine Anwesenheit die Leute um sein Opfer in Lachkrämpfe ausbrechen.

II. Vogelgestalt, meist Rabe oder Krähe, lässt alle Personen außer seinem Opfer in Tränen ausbrechen.

I. Immer Menschengestalt, Mädchen und Junge ungefähr vier bis sechs Jahre, sorgen bei den Begleitpersonen für extreme Stimmungsschwankungen, das Opfer ausgenommen.

Die Wyxrac wurden von Zaubererfamilien des 16. Jahrhunderts beschworen um deren Feinde zu entführen oder Freunde zu retten. Heute wird Derartiges nicht mehr gemacht,

weil Wyxrac ihre Opfer physisch soweit schwächen, dass sie das Bewusstsein verlieren.

Dadurch können sie leicht ins Koma fallen.

Dumbledore blickte auf. McGonagol hatte erschrocken die Augen aufgerissen und starrte ihn entgeistert an. Draco ging es nicht viel besser auch er sah erschrocken aus. „Also... ist Harry jetzt hier irgendwo im Schloß mit zwei Wydingsbumds und wird wahrscheinlich gerade ohnmächtig, weil er physisch angegriffen wird?“, fragte er. Dumbledore nickte einfach. Mit einem unfeinen Fluch auf den Lippen stürzte Draco aus dem Büro und rannte die Stufen der Wendeltreppe herunter.

Kapitel 4: Letztes Kapitel^^

Kapitel 4

Harry sah noch immer überrascht in die Gesichter der Kinder. Er setzte sich erstmal aufrecht hin, sah die beiden jedoch noch immer an. Es fühlte sich sehr seltsam an. Er wollte gerne den Kopf drehen, doch irgendwie ging das nicht... Der Rest ging schon. Er konnte sogar aufstehen, aber das wollte er gar nicht. Verwirrt rieb er sich den Kopf. Ihm schwindelte. Warum hatte er jetzt solche Kopfschmerzen? Und er konnte sich noch immer nicht bewegen. Aus den Augenwinkel sah er eine Bewegung, doch er konnte nicht sehen was es war. „Harry!!!“ Na, wenigstens funktionierte sein Gehör noch. Aber wer hatte geschrien? Die beiden Kinder hatten sich zu dem Unbekannten gedreht. Plötzlich konnte er wieder seinen Kopf bewegen. Hastig sah er sich um. Ihm blieb die Luft weg. Malfoy rannte über den Rasen auf ihn und die Kinder zu. Er war zu schockiert, um etwas zu tun als Draco sich in seinen Arme warf und irgendwas schluchzte. Irritiert sah er auf den anderen nieder. „Äh, Draco?“ Dieser sah auf. „Was?“ „Was machst du da?!“ Draco starrte ihn einen Moment so an wie Harry sich fühlte, dann schien ihm aufzugehen, was er da tat und hastig lies er ihn los. Harry konnte sich ein leises Verlustgefühl nicht verkneifen. Er durfte das. Schließlich hatte er sich dazu durchgerungen zuzugeben in Draco verschossen zu sein. „Das hieß nicht, dass ich es nicht gut fand,

aber warum hast du das gemacht?“ Der Blonde wurde rot. „Öh... du fandest es nicht schlimm?“, wich er der Frage aus. Kleines Schlitzohr. Aber dafür liebte er ihn ja. „Nein, eher das Gegenteil.“, schnurrte Harry grinsend. Wieder wurde Draco rot. Oh Gott, ist das süß, dachte Harry. „Ähm...“ Schon wieder so ein interessanter Satz. „Was Ähm?“ Draco sah zu Boden. War das jetzt zu gemein gewesen? „Harry, die Kinder sind Wyracs. Sehr starke Psychosegeister, die dich bewusstlos machen. Ich hab dich sofort gesucht, weil ich ...“ Harry hatte bis jetzt schweigend zugehört, doch nun fragte er grinsend. „Weil? Magst du mich etwa, Draco?“ „NEIN!!!!“, antwortete dieser so bestimmt, dass Harry grinsen musste. „NATÜRLICH!... Ist aber schade.“ Verdutzt sah ihn nun Draco an. „Warum ist das schade?“, hakte der Blonde nach. „Nun, vielleicht, weil ich dich ganz gern habe?“ Nun sah ihn der andere an, als würde er gleich umkippen. „Du... Du magst mich? So richtig? Als Freund?“ Harry grinste. „Ja, so richtig.“ Doch anstatt eines Lächelns, sah Harry, wie sich Draco traurig von ihm wegdrehte. (Jetzt kommt etwas Schnulze, ich wusste einfach nicht, wie ich die beiden anders hätte zusammen bringen können) „Was ist los, Draco?“ Der Angesprochene reagierte nicht auf seine Worte. Stattdessen sagte er leise. „Harry, ich wollte schon immer dein Freund sein. Schon als wir uns damals im Zug getroffen haben und davor in dem Geschäft. Es freut mich, dass du mich nun zum Freund haben willst, aber...“ Erschreckt sah Harry ihn an. „Was aber? Ist es zu spät?! Willst du jetzt nicht mehr mein Freund werden?“ Nun hob Draco doch noch den Kopf. Den silbernen Seelenspiegel sah man an, dass sie nur noch mit letzter Reserve gegen die Tränen ankämpften. „Das ist es nicht, Harry... aber ich fürchte das wird mir nicht reichen. Ich hab mich in dich verliebt schon im dritten Schuljahr. Das war als ich dich auf diesem Hippogreif gesehen hab. Darum hab ich ihn dann auch beleidigt. Ich war eifersüchtig. Auf ein Tier. Armselig, oder?“ Nun konnte er doch ein leises Schluchzen nicht mehr unterdrücken. Harry war überrascht. Schon seit dem dritten Jahr? Dann waren seine Gefühle schon oft enttäuscht worden. „... Wer sagt denn, dass das mir so eine Freundschaft nicht

gefällt?“ Ungläubig sahen ihn diese wunderschönen Augen an. Harry fuhr fort und kam leise näher. „Ich sag dir mal, was ich gemacht hätte, wenn wir Freunde geworden wären. Ich hätte langsam versucht, diese Beziehung zu vertiefen. Doch, da du mir bereits deine Liebe gestanden hast, werde ich schon mal einen Schritt weiter gehen.“ Mit diesen Worten trat er ganz an Draco heran und sah ihn zart in seine wunderschönen Augen. Dann legte er sacht seine Lippen auf dessen Mund. Es fühlte sich nicht schlecht an. Dracos Kuss schmeckte weitaus besser als Chos. Nicht so nass und kein bisschen unangenehm. Vorsichtig zog er sich zurück und sah Draco fragend an. Eigentlich sollte er nichts dagegen haben oder hatte er ihn jetzt überrumpelt? Doch seine Zweifel wurden auf dramatische Weise ausgeräumt als Draco ihn wieder zu sich zog und verlangend küsste. Plötzlich hörten sie Klatschen und anspornende Pfiffe. Erschrocken fuhren sie auseinander. Die beiden Kinder sahen nun ganz anders aus. Der Junge ähnelte Harry, denn seine Augen hatten nun die gleiche grüne Iris, was ihn nicht davon abhielt leicht dreckig zu grinsen. Das Mädchen hatte nun keine Schwarzen, sondern blaue Augen und piff. Dumbledore und McGonagol klatschten und einige Schüler aus ihren Häusern standen ebenfalls dabei. Überrascht sah das Paar auf die Schar. Harry lief mit Draco im Schlepptau zu Dumbledore und fragte. „Was soll das? Was ist los?“ Dieser grinste nur und Ron, der unter den Schülern war, stellte sich zu ihnen und erklärte. „Wir hatten uns zusammen gerafft und dabei herausgefunden, dass ihr ineinander verschossen seid. Dann haben wir uns einen Plan überlegt. Und es hat geklappt.“ Harry sah ihn verblüfft an. „Ich habe doch eben erst wirklich gemerkt, dass ich in Draco verliebt bin.“ „Dein Körper hat das schon etwas früher herausgefunden. Du warst die letzten Wochen im Schlafsaal... sagen wir äußerst beschäftigt.“ Harrys Gesicht nahm den Farbton einer Tomate an und er versteckte seinen Kopf an Dracos Schulter. Dieser grinste, wandte sich dann jedoch an den Direktor. „Und was war mit den Wyxrac? Haben Sie sich das nur ausgedacht?“ Dumbledore sah aus wie ein Schuljunge, dem ein besonders fieser Streich gelungen war als er sagte. „Nun, diese Wesen gibt es wirklich und wir hatten die beiden Schüler extra so verzaubert, dass sie wie auf den Bildern aussahen, doch Sie sind ja zu schnell aus dem Büro verschwunden. Übrigens hätten Sie es bemerken können, schließlich konnten Sie die beiden sehen, obwohl Sie nicht das Opfer waren.“ Nun errötete auch Draco und die beiden verabschiedeten sich schnell, um zu weitaus angenehmeren Dingen zu kommen. Schließlich mussten sie noch was aufholen.

Das ist jetzt das Ende von dieser Fanfiction, ich hoffe sie hat euch gefallen^^ würd mich über kommentare freuen.